3diteiner & Beitung

und Anzeigeblatt. Verkündigungsorgan des Amtsgerichts und der Stadt Idftein.

Erfdeint modentlich breimal Dienstag, Donnerstag u. Comstag.

Suferate:

Die 77 mm breite Beile 30 Big. Reflamezeile 50 Bfg.

Ungeigen haben in ber in Stadt und Land gut berbreiteten "Ibfteiner Zeitung" - Auflage 2100 - beften Erfolg.

Schriftleitung, Drud und Berlag von Georg Grandpierre, 3bftein.

Fernipreder Rr. 11.

Beaugupreis monattich 70 Bfg. mit Bringerlohn. Durch die Boit bezogen : vierteljährlich 2 Mart 10 Big.

Siebe Boftgeitungelifte. -

№ 95.

Samstag, den 16. August

1919.

Politisches.

Der Geldbedarf des Reiches.

Die Dentichrift Ergbergers über die Finanglage wird ber Nationalversammlung in ben nächsten Tagen zugeben. Darin ist der Gesamt-bedarf, von Reich, Staat und Gemeinden auf rund 24 Milliarden berechnet, davon 17½ Milliarden für das Reich und 6½ Milliarden für Staat und Gemeinden. Der Ertrag der bisherigen Steuern, einschlieglich ber fleineren, jest ber bereits porliegenden Nationalversammlung Steuern, die 1,2 Milliarde bringen foll, ift mit 7,6 Milliarden einzusetzen. Aus dem Ertrag des Reichsnotopfers wird die Zinsenlast des Reiches jährlich um 3 bis 3½ Milliarden verringert werben. Die Umfatsteuer foll nach bem Borschlag der Regierung 4—5 Milliarden bringen, also, da sie bisber eine Milliarde brackte, im ganzen 3 bis 4 Millarden mehr. Daher seblen immer noch 9 bis 9½ Milliarden, so daß man um die dentbar bochfte Erfaffung der Einfommenund Kapitalrentensteuer nicht berumfommen wird. In ber Dentidrift wird barauf bingewiesen, bag bei diefer Berrechnung die finanziellen Leiftungen des Reiches aus dem Friedensvertrag noch nicht berücksichtigt sind. Der Denkschrift sind drei Anlagen beigegeben; die erste über den Ausbau bes bisberigen Steuerspftems, die zweite entbalt bie Einnahmen aus Bollen und Steuern von 1913 bis 1918 und bie britte enthält bie monatlichen Ausgaben bis einschließlich Juli b. 3.

Stellungnahme gu ben Steuergesegentwürfen.

In der am 8. Auguft in Maing abgebaltenen Berfammlung des Mittelrheinischen Fabritantenvereins und der Bereinigung der Arbeitgeber-verbande von Mainz, Wiesbaden und Umgebung, wurde folgende Erflarung ju den vorliegenden Reichsfteuergesetzentwürfen einstimmig angenommen: "Die von bem Reichsfinangminister teils angefündigten, teils bereits der National-versammlung vorgelegten Steuergesehentwürse bedeuten für das Birtschaftsleben so tiese Ein-griffe, daß eine gründliche Behandlung unbedingt notwendig erscheint, da sonft die Gefahr besteht, baß die Quellen verftopft werben, aus benen bas Nationaleinkommen fliegt. Eine forgfältige Bebandlung ift umfo notwendiger, als die bisher befannt gewordenen Gesehentwürfe jedes Spftem vermiffen laffen und weil ferner auch die Einzelstaaten und die Stadte einen bedeutend erhöhten Steuerbedarf haben. Die Bereine richten an die Nationalversammlung die bringende Bitte, eine Meberfturgung in der Bebandlung der Steuervorlage zu verhüten, von der Reichsregierung die Borlage eines genauen Planes der gesamten Steuerpolitit einschließlich ber Besteuerungsrechte ber Bundesstaaten und ber Gemeinden gu berlangen und ben Bertretungen der wirtschaftlichen Intereffen ausreichend Gelegenheit gur gutachtlichen Meugerung zu geben.

Steuerflüchtige in Schleswig gefaßt.

Muf Grund ber neuen gefetglichen Beftimmungen über bie Bermögensflucht in das Musland und bie Grenggebiete ift es den ichleswigichen Behörden im Gebiete Rorbichleswigs, das demnächst durch eine Bolfsabstimmung über ben evil. Anschluß an Dancmart zu beschließen bat, ge-lungen, binnen weniger Wochen nabezu 40 Millionen Mart beutsches Bermögen zu erfaffen, bas mit der bevorstehenden Abtretung der direften Besteuerung entzogen werden sollte. Es banbelt sich dabei saft ausnahmslos um Rriegsgewinnler, bie fich erft furglich in Schleswig niedergelaffen baben.

Die Auflöjung des Großen Generalftabs.

2m 1. Ottober wird der Große Generalftab als overfte Operationsbehörde bes alten Beeres aufgehört haben. In seiner bisherigen Form ift der Generalstab-icon jett aufgelöft und führt den Namen Abwidelungsftelle General von Geeft. Die einzelnen Abteilungen werden entweder vollftanbig aufgelöft oder Zivilbeborden angegliedert.

Beginn des Berfehrs mit den Bereinigten Staaten.

Berlin, 9. Mug. Der beutsch-ameritanische Wirtschaftsverband teilt mit, daß bas Kriegsbandelsamt in Walbington, Abteilung bes Departement of Staate, verfündet bat, daß eine allgemeine Erlaubnis für den Sandel mit dem Feinde erteilt worden ift, die alle Personen in ben Bereinigten Staaten ermachtigt, bom 14. Juli 1919 an mit Personen, bie in Deutschland wohnen, Sandel zu treiben und zu forrespondieren und weiterbin mit allen Personen Sandel zu

treiben und gu forrespondieren, mit benen Sandel und Korrespondens nach dem "Gesetz über ben Sandel mit dem Feinde" verboten war. Diese Erlaubnis unterliegt jeboch Beschränfungen und Musnahmen, die in deutscher Mebersetzung folgenden authentischen Wortlaut haben:

1. Die oben erwähnte allgemeine Erlaubnis gestattet nicht bie Einsuhr in die Bereinigten Staaten von Deutschland oder einem andern Land von Farbstoffen, Pottasche, Drogen und Chemitalien, welche in Deutschland bergestellt sind.

2. Gie andert oder berührt nicht in irgendeiner Beife bie augenblidlich bestehenden Beschräntungen gegen Sandel und Korrespondeng zwischen ben Bereinigten Staaten und Ungarn ober bemjenigen Teile von Rugland, ber unter ber boldewiftischen Regierung fteht.

3. Gie geftattet feinen Sandel in bezug auf irgendwelches Besitztum, das bis dabin gemäß ben Berordnungen des "Gesetzes über den Sandel mit bem Reinde" bei bem Berwalter für das feindliche Eigentum angemelbet worden ift ober hätte angemelbet werden sollen, oder in bezug auf irgendwelches Eigentum, das bis dahin, gemäß den Berordnungen bes ermähnten Gefetes, von dem Berwalter des feindlichen Eigentums beschlognahmt worden ist oder von demseiben über-tragen, abgeliesert oder bezahlt werden foll.

Ausfuhr nach und Einfuhr von Deutschland barf unter einer Condererlaubnis fur bie Musfuhr ober unter ber allgemeinen Einfuhrerlaubnis

stattfinden.

Silfe ber Deutschamerifaner.

Roln, 11. Aug. Der "Köln. 3tg." wird aus Rem Bort geschrieben: Die mabrend des Krieges gewaltsam zu Boben gebrudten Deutschameritaner fangen jett an, fich Geltung ju verschaffen. 211s Ameritaner, Die größere Opfer gebracht und schwerere Geelenqualen als irgend ein anderer Teil der Bevölferung erlitten haben, treten sie nunmehr mit einer scharsen Opposition gegen den Frieden hervor. Es ist nicht mehr die alte Ber-einsmeierei, die sie früher pslegten. Die Schidfalsichläge, die fie ertragen mußten, haben fie bart gemacht. Sie forbern jest ihr Recht und Recht für ihre Bruder. Wer etwa im Zweifel über bie Starfe bes Deutschtums in Amerika mar, bem ift bie Biebereröffnung ber Brief- und Patetpost nach ber alten Beimat eine Lehre ge-

doch offenbar nur auf Julie verftanden werben

Rein, fagte ber alte Berr mit ichelmifcher Trodenheit, "das tonnte fie freilich nicht erwarten. Der Better stutte einen Augenblid. "Doch, Onkel," sagte er, "sie tonnte es erwarten. Denn ich für mein Teil batte nun genug verstanben. Seiraten! Julie beiraten! Giebft bu, Onfel, wie ein Connenleuchten fuhr es mir burchs Sirn; das war es ja, was mir trot dreiftunbigen Rauchens geftern Racht nicht batte einfallen wollen. Ein rechter Uebermut bes Gludes überfiel mid; ich zog resolut die Klingelschnur und auf mein Ersuchen trat nun Julie felbst ins 3immer."

"Und bas Madden bat bir feinen Rorb ge-

geben, Chriftian?"

"Doch, beinabe, Ontel!" ermiderte der Better und ein Lächeln ber vollften Lebensfreube übergog sein bubiches Antlitz: "benn als ibre Mutter jene beifle Frage an fie tat, nämlich, ob fie meine, bes Subreftors Chriftian, Chefrau werden wolle, ba ichlug fie die Augen nieder und ftand, mir jum bochften Schreden, eine gange Beile ftumm und wie betäubt, nur ihre fleinen Sande falteten fich ineinander. Dann aber, ju meinem Glude, öffneten fich ihre Lippen, und: "D, bitte, wenn Gie nichts bagegen baben!" tonten aus bem rofigen Tore ihres Mundes zwar leife, aber in entzuden-ber Deutlichkeit jene Borte, die ich bisber nur in ftummer Schrift in ihren lieben Augen gelesen batte. Und nun — wenn auch alles fest und unwiderruflich ift fur die furge Emigfeit biefes Lebens, mein lieber alter Ontel, so frage ich bich boch: Sast du etwas dagegen?" (Schluß folgt.)

Aus Ch. Storms Novellenschab Musgemählt und eingeleitet von DR. Rirm Be. (Fortfetjung)

Beim Better Chriftian.

Raroline fuchte in bem Geficht ihres herrn gu lesen. Wie ftand die Sache? Es war etwas in den Augen des fleinen Chriftian, das ihrer und ber mütterlichen Erziehung bohnzusprechen ichien. Aber es balf nichts, fie mußte ben erhaltenen Auftrag ausrichten. Und bald darauf flog ein junger elastischer Tritt die Treppe binauf und verschwand oben in des Betters Studierzimmer; die alte Karoline blieb im Unterhause und wanderte unstet, viel unverständliche Borte bei fich murmelnd, mischen Ruche und Sausflur auf und ab.

Da stürmte es die Treppe herunter. Es war ber Dottor; sie sah ihn noch eben die Saustür binter fich zuwerfen; bann war er fort und fab nicht einmal, wie seine alte Raroline stumm und ratlos auf ihrem Rüchenftuhl zusammenfant. Denn eilig schritt er die Straße hinab, einmal rechts, bann wieder links und dann in das Haus des Onfel Genators. Ohne anzuklopfen trat er in

deffen Privationtor. "Chriftian, mein Junge," jagte ber alte Berr, indem er von seinen Buchern aufblidte, "was bast du? — Bist du es benn auch selber? Du strablit ja wie die Morgensonne!"

"Ich weiß nicht, Onfel; aber ich babe bir etwas

Augerorbentliches mitzuteilen."

"So setze bich auf biesen Stuhl!"
"Nein, Ontel, ich bante; es ist nicht zum

Run, so tannft bu steben! Ich aber barf boch wood in meinem Soreivitual dieiden. So — und nun rede, wenn du magit!"

Der Better holte ein paarmal recht tief Atem. "Du weißt es, Ontel," begann er bann, "ich bin eigentlich ein verwöhnter Mensch; mein feliger

"Ja, ja, mein Junge, bas war ein guter Mann; aber was denn weiter?"

"Dann Ontel, war bis vor wenigen Jahren noch meine Mutter da, und als die ftarb - fiehst bu! auch die alte Karoline bat es immer gut mit mir gemeint.

Der Ontel fprang von feinem Git auf und legte beide Sanbe auf des Betters Schultern. "Christian", sagte er, "bu bist eine Geel von einem Menschen! Aber was benn nun noch weiter?"

"Nur, Ontel, daß ich beute ein vollständiges Glüdstind geworden bin! Die Frau Benne-

"Lous? Auch bie, mein Junge?"

Aber fo bore boch nur! Frau Bennefeber, fie fam vorbin zu mir; fie wollte mich perfonlich iprechen; aber ich weiß noch biefe Stunde nicht, was die gute Frau eigentlich von mir gewollt bat; zwar sprachen wir allerlei zusammen, boch ich bin gewiß, daß wir uns beibe nicht verstanben haben. Dann aber fagte fie feltsamerweise, und ich habe noch immer nicht begriffen, wie sie dazu veranlagt werden tonnte, von folden Dingen zu mir zu reben, - fie fonne ja nicht erwarten, sagte fie, bag ich eine Tochter von meines Onfels Kontoriften beiraten werbe, was benn

wefen. Kaum war die Anfundigung erlaffen, daß Briefe befordert wurden, da brach über alle Postamter des Landes eine Lawine berein. Ein Strom von Taufenden und Sunderttaufenden Briefen flutet nach Rem Jort. In Chicago wurden an einem einzigen Tage gehntausend beutsche Briefe aufgegeben. Die Rem Yorker Dauptpost ift überschwemmt. Dann fdrie bie beutsche Bevolferung nach ber Biebereröffnung ber Pafetpoft, bamit fie ben hungernben Lieben in ber Beimat eine Gabe ichiden tann. Die Poftverwaltung wurde veranlaßt, Berhandlungen mit Reutralen über bie Beiterbeforderung von Postpafeten anzufnupfen und fofort ameritanische Dampfer in ben Dienft ber Patetpoft zu ftellen. Und wiederum ergoß sich eine Sochflut in die Postamter bes ganzen Landes. Berge von Bundeln und Pateten werben aufgestapelt und machfen von Ctunbe ju Stunde. Die erften nach Samburg fahrenden Dampfer werden nicht groß genug fein, all bas zu schleppen, was Liebe und Silfsbereitschaft im erften Unfturm auf bie Postamter trägt.

An das Deutschtum Ameritas ift der Ruf ergangen, fofort eine riefenbafte Silfstätigfeit für die Rotleibenden in Deutschland und Desterreich einzuleiten. Die Bundesregierung bat bagegen feine Einwände erhoben. Es handelt sich um ein einheitliches Silfswert, an dem fich das ganze Land beteiligen soll. Hervorragende Deutschamerikaner, wie Arthur von Briesen, August Sedscher, Professor von Klenze, Abolf Kuttroff, Hubert Cillis, Biktor F. Ribber, Major Karl Lent, hermann A. Met ufw. fteben an der Spitze bes Unternehmens. Auch andere Städte find vertreten, so St. Louns burch Richard Barthold, Baltimor burch M. G. Nippert, Chicago burch Sarry Rubens, Pittsburg burch G. Geibel, Milwaulee burch Projeffor Leo Stern und Boston durch Professor John A. Bald. Mit biefem großen Bert ber Rächftenliebe wollen die Deutschen Ameritas nicht allein ben Brudern übers Meer eine belfende Sand reichen, sondern auch der gangen Welt zeigen, daß fie in ben ichwerften Schidfalsftunden ben Glauben an

Uns nah und fern.

eine beffere Bufunft nicht verloren baben.

Sbftein, ben 15. August 1919.

Stadtverordneten-Berjammlung am 12. Auguft 1919.

Anwefend find unter bem Borfige bes Stabto.-Borft. Schwent die Berren Baum, Grandpierre, Boffmann, Bobn, Junior, Lint, Rerg, Michel, Reichert, Roos, Schmidt, Scherer und Berner. Bom Magistrat find anwesend bie Schöffen Berren Stadtältesten Bartbel und Ceib, fowie bie Berren Dietrich und Biegenmeper.

Tagesorbnung: 1. Introg bes herrn Burgermeifters Leichtfuß um feine Berfetjung in ben Rubeftand.

Ctabto.-Borft. Coment eröffnet bie Gigung mit Derm Bürgermeister Leicht su ben warmften Deigeordneten Greuling, bie ein ganzes Menschenalter die Geschiede ber Stadt geleitet baben, ben warmsten Danf auszulprechen. Derr Bürgermeister Leichtsuß bat balb 40 dabre seine ganze Krast ber Stadt gewibmet. Er bat seine Schulbigiet woll und er eine gewesten bet Grabt gewibmet. Er bat seine Schuldigleit voll und gang getan und binterläft uns vor allen Dingen geordnete finanzielle Berbaltniffe. Zahlen beweisen, man betrachte nur die Steuersathe früher und jest, bieran trägt er ben wesentlichsten Anteil. Run und jetzt, bieran trägt er den wesentlichsten Anteit. Run steben wir vor großen Ausgaden. Gilt es doch, neue Männer zu wählen, die in dobem Maße die Besähigung haben, ihr eigenes de der Stadt zum Opser zu dringen. Wir müssen einen juristisch gedildeten Bürgermeister daden, der auch die stanzösische Sprache beberrscht, denn diese seizeicher Kenntnis wird infolge der Besetzung unserer Stadt den Bersehr mit den französischen Bedörden besonders erleichtern. Allerdings müssen wir mit einem böheren Gedalt rechnen. Er sährt sort: Auf den Antrag des Herrn Bürgermeisters, um Bersetzung in den Aubestand, dat der Wagistrat solgenden uns vorliegenden Beschluß gesaft: "Dem Antrage des Herrn Bürgermeisters Leichtsum in seine Bersetzung in den Rubestand vom 1. Robember 1919 ab, wird stattgegeben und soll wegen seiner Pen-

1919 ab, wird stattgegeben und foll wegen feiner Bensionierung bem Berrn Regierungsprafibenten Borlage ge-macht werden. Gleichzeitig bat ber Magistrat beschloffen, bem Bürgermeister Leichtsub statt bes ihm seitens ber Rubegebaltstaffe ber Kommunalbeamten bes biesfeitigen Reg-Begirts an die Stadt ju gablenden Rubegebalts in Sobe von 4275 M, ein solches in der vollen Sobe seines jesigen Gehalts mit 5200 M zu bewilligen. Die Stadtverordneten-versammlung wird um Zustimmung ersucht."

Stabto. Soffmann fpricht fur bie Benfionierung, obwohl er lieber gesehen batte, wenn ber berr Bürger-meister noch eine zeitlang auf seinem Posten verblieben ware. Er wunscht ihm aber einen guten Abgang. Er be-antragt, den Ragistratsantrag zu trennen. Die Höhe bes Rubegebalts muffe ber gufunftigen Stabtverorbneten-Ber-Rubegebalts musse der zufünstigen Stadtverordneten-Bersammlung überlassen werden, wie auch die Wahl eines neuen Bürgermeisters nur nach der neuen Bahlordnung vorgenommen werden könne. Die gegenwärtige Stadtve-Bersammlung sei insolge der Besehung nur noch geduldet. Er machte auf die neue Jusammensehung der Stadtverordnetenversammlung nach einem im Fedruar abgeschlossenen Kompromis ausmerksam, das sur die Mehrbeitssozialisten recht gunstig geworden wäre. Seine Partei bätte also ein Recht daraus, deachtet zu werden. Die Reuwahlen würden, wie er deute gebört dabe, nun auch dalb statisinden können. Er sei ebenfalls wie der Borsitzende der Meinung, die Bürgermeisterstelle auszuschreiben, auch mit einem juristisch germeifterstelle auszuschreiben, auch mit einem juriftisch porgebilbeten Burgermeifter fei er einverstanben.

Stadtt. Grandpierre führte ungefähr folgendes aus: Reine Borredner sind icon recht im Sabrwasser ber Burgermeisterwahl, obwohl wir unsere Zustimmung jur Pensionierung des herrn Leichtsuh noch nicht gegeben baben. Pensionierung des Deren Leichtsuß noch nicht gegeben baben. Ich will meine Ansicht zur Reuwahl als Erwiderung dann auch zuerst sagen. Wir wollen recht sachlich sein und nur das Wohl und das Interesse der gesamten Bürgerichaft im Auge behalten. Ganz selbswertstandlich stebe ich aus dem Etandpunst, das die Reuwahl nach dem alten Wahlmodus nicht stattsfinden sann. Wir würden dem neuen Bürgermeister einen schlechten Gesallen tun, wenn er gleich, vielleicht infolge anderer Befinnung, bei ben ftabt.

Rorperschaften fein Bertrauen fanbe. 3ch bin aber gang anderer Meinung als meine Borrebner in Bezug auf Qualifitation bes neuen Burgermeifters. Es ift fur unfer abiden ein Burgermeifter mit juriftifchen Bortenntniffen Bir gebrauchen einen Mann, eine erfolgreiche Tätigfeit in anderen Gemeinden ober abnlichen Aemtern nachweisen fann. Bor allem muffen wir seben auf tüchtige und prassische seitberige Betätigung. Ich mache ausmerksam auf die Städte unserer nassauschen Beimat, wie 3. B. Oberursel u. a., die von Männern sehr gut verwaltet werden, welche aus kleinen Berbältnissen stammen. Und nun bitte ich aum eigentlichen Punft uhserer beutigen Tagesordnung den Magistratsantrag anzunehmen. Bir sind das unserem Beren Burgermeister Leichtsuß schuldig, der sast sein ganges Leben seiner Deimatstadt gewidmet bat. Wenn er es auch schließlich nicht jedem recht machen sonnte, so muß man beachten, daß er stets das Beste ewollt und immer bas Wohl ber Allgemeinheit im Auge

Der Antrag Hoffmann, ben Magistratsantrag gut trennen, wird mit 7 gegen 6 Stimmen angenommen. Der erste Teil bes Magistratsantrages wird einstimmig angenommen.

Bum gweiten Teil beantragt Stabte, Boffmann gebeime Abstimmung.

Stabto. Merg meint gwar, eine gebeime Abstimmung sei nicht nötig, wunscht sie aber ebenfalls. Er weist barauf bin, bag bie meisten nass. Stabte enen viel größeren Berbin, bag die meiften naff. Stabte einen viel größeren Berwaltungsapparat baben; also bas Aubegehalt, bas wir unserem Berrn Burgermeister beute bewilligen, bat er sich burch seinen unermublichen Fleiß schon längst selbst verdient. Die gebeime Abstimmung ergibt 10 Stimmen mit Ja

und 4 Stimmen mit Rein. Der gange vorliegende Magiftratsanfrag ift fomit an-

Auf Antrag des herrn Stadtverordnefen-Borstebers Schwent und des herrn Stadto. Baum wird bierauf einstimmig beschlossen, eine Kommission, bestebend aus 5 Stadtverordneten und 2 Magstratsmitgliedern zu wählen, um die Borbereitungen jur Reuanstellung eines Burger-meisters sosort in die Bege zu leiten. Gewählt werden die Derren Grandpierre, Sossmann, Junior, Philippi und

2. Neuwahl eines Beigeordneten an Stelle des gurud. getretenen bisberigen Beigeordneten, Stabtalteften Greu-

Der Beigeordnete Greuling bat in der Sitzung des Magistrats vom 5. d. Mts. die Erstätzung abgegeben, daß Magistrats bom 5. d. Einfahrung ber Städteordnung versebe, er bies Amt seit Einführung ber Städteordnung versebe, 3. 3t. 77 Jahre alt sei und von demselben gurücktrete mit dem Tage, an welchem sein Rachfolger in den Dienst eingeführt wirb.

Dierauf wird bie Wahl bes Beigeordneten vorgenom-n. Der Stadto.-Borfteber gibt Renntnis von ben bie betreffenden Beftimmungen ber Stäbteorbnung. Su der Wahl stimmen ab die Stadtverordneten und die bier anwesenden Magistratsschöffen. Es wurden abgegeden 18 Stimmen. Diervon haben erhalten: Herr Friedrich Ziegen men en er 10 Stimmen, Herr Franz Bietor 8 Stimmen. Derr Ziegenmeper ist somit gewählt. Er bedielt sich seine Erstärung über die Annahme der Bahl vor, hat sich aber nachträglich bereit erklärt, dieselbe grannschmen

Sobes Miter. Geftern vollendete Grau Sombergt au Bad. Schwiegermutter unferes Mitburgers Berrn Meurer, ihr acht gig ftes Lebensjahr. Wir munichen ber alten Dame, bie fich eines guten Boblbefindens erfreut, noch eine Reibe folder Jabre.

och eine Reihe solder dahre.

— Gesellenprüsung. Der Schubmacherlehrling Ludwig Sup p aus der Anstalt bestand vor der biesigen Prüsungstommission seine Gesellenprüsung mit gut. Lebrmeister war dern Karl Göbring.

— Bersammlung. Morgen, Samstag, abend sindet im "Goldenen Lamm" eine von den Gewertschaften ausgebende

öffentliche Bersammlung statt, Die als einzigen Punft "bie Wichtigleit ber städtischen Bablen" behandeln wird.

Das Feldbergfest ist genehmigt. Wie mitgeteilt wird, bat die frangosische Beborbe die Abhaltung des Feldbergseites am 31. August genehmigt. Es findet wie früher auf dem Berg

Wiederaufnahme der Personenschiffahrt auf bem Rhein. Wie ber "Mainger Ungeiger" mitteilt, beabsichtigt bie Roln - Duffeldorfer Rheindampfer-Schiffahrtsgesellschaft, nachdem die Mehrzahl ibrer Dampfer wieder freigegeben ift, noch in biefem Berbft ibre Sabrten aufzunehmen. Es tommen aber nur Sahrten zwischen Maing-Roblenz, Mainz-St. Goar und Mainz-Afmannsbaufen in Betracht.

- Eine reiche Brombeerenernte ift in biefem Berbit zu erwarten. Wie man allerorts beobachten fann, sind die Sträucher mit gut entwidelten Beeren, die fich bereits gu farben beginnen, wie überfat. Leiber wird es wieber en bem so bringend nötigen Einmachauder mangeln, um aus der reichen Ernte den gebörigen Ruten ju gieben in Geftalt von Gelee, ber als Brotaufstrich besonders wohlschmedend ift.

b Oberftedten, 12. Aug. Ein großes Menschenaufgebot sucht seit beute vormittag bie umliegenben Balbungen nach bem Morber Jacobiab. ber sich Beobachtungen zufolge in der Rabe des Ortes verborgen balt. Bergangene Nacht versuchte Jacobi, sich seiner Wohnung an ber Dornholzbäuserstraße zu nähern; er flob aber in bie Balber, als er mertte, bag bas Saus unter Bewachung ftanb.

Biesbaden, 12. August. Ein obbachloser Schuhmacherlehrling war biefer Tage abends durch das offene Fenften in einen Raum ber Raferne an ber Schiersteiner Strage eingebrungen, wo furg vorber mit Blaufaure besinfigiert worden war. Andern Morgens fand man ibn als Leiche vor, vergiftet burch bie von ber Blaufaure ausgeströmten Gase. — Um vergangenen Conntag machte eine 58 Jahre alte Dame zusammen mit zwei guten Befannten einen Ausflug nach der "Eisernen Hand". Unterwegs wurde fie vom Schlage gerührt und war auf der Stelle tot.

Maing-Raftel, 12. Mug. Gin Dollander Floß der Firma Balthafar Wagner unter Führung des Blogmeifters Eberhard Belbach von Maing-Mombach ging hier ab. Das Flog, das eine Lange von 220 Meter und eine Breite von 47 Meterhatte, ift für eine Dampffagerei in Umfterdam beftimmt die es an eine englische Reeberei weiter gu liefern bat.

b Frantfurt a. D., 12. Aug. Bon einer Duffelborfer Bant erichwindelte fich Ende voriger Boche ein Raufmann Sans Cremer etwa 100 000 Mart und suchte bamit bas Beite. Beamte, die ibm nachreiften, entbedten feine Spur in Frantfurt, wo er fich mit feiner "Frau" in einem eisten Sotel einlogiert hatte. Alls man bas Sotel aufsuchte, war das Paar bereits in einem Auto abgefahren. Der Zufall fügte es dann, daß die Berfolger turge Zeit fpater bem Betruger auf der Straße begegneten und ihn verhaften fonnten.

b Frankfurt a. M., 12. Aug.. Der wegen jährige Leutnant Albert Sperber wurde bier berbaftet. — Seinen Arbeitgeber betrag ber 26jabrige Angestellte Bermann Rober aus Offenbach um 62 000 Mart. Der Buriche tam in Saft.

mz. Frankfurt a. D., den 11. Aug. Die heutige Borfe war wiederum hauptfächlich durch ihre ftarte Beschäftslofigteit gefennzeichnet. Die Saltung war nicht einheitlich, doch überwiegend behauptet. Am Montagaktienmarkt war Phonix fehmächer. Sarpener find zu befferen Rurfen gefragt; Deutsch-Luxemburger schwächer., Mit einer mäßigen Befestigung trat Daimler in den Bertebr. Die Weschäftsstille in chemischen Werten hielt weiter an.) Befestigung erzielten einzelne Glettrigitatspapiere. Schiffahrtsattien verfehrten etwas ichwächer. In Petroleumwerten waren die Umfage fehr beicheiden. Erwähnenswert find Raffeler Jagfabrifen, welche auf den Abichluß gefragter find. Auf dem Rentenmarkt eröffnete deutsche Kriegsanleihe zu ermäßigten Anrfen, die fpater einem weiteren Drud unterlagen, 801/s-790/4. Am Induftrieaftiemmarft mit einheitlichen Rurfen erhielt fich behauptete Stimmung. Der Schlug gestaltete fich ruhig, und teitweife behauptet. Privatdisfont31/20/0.

Frankfurt a. M., 11. Aug. Im Zuchthaus Lichtenberg starb vor einigen Tagen der 36jährige Schloffer Karl Marfwardt aus Begborf, ein Mensch, ber bei ber biefigen Polizei in besonders schlimmem Andenken stand. Er war es, ber während seiner turzen Freizeit zwischen jahre-langen Zuchthausstrasen stets in binterhältiger Weise die Mordwasse gegen biesige Polizeibeamte richtete ober andere Personen gum Schiegen anftiftete. Der Schutzmann Ertel murbe auf fein Unftiften 1914 ericoffen, auf den Schutzmann Bolt ichof er felbft, ebenfo auf den Schugmann Born. Der noch ungefühnte Meuchelmord an dem Schutzmann Staerr tommt nach Anficht ber Polizei zweifellos auch auf Markwardts Konto.

Königstein, 11. Aug. Die Allgemeine Ortstrantentasse hat das Wohnhaus der Frau Witwe Ludwig Kroth in der Georg Pinglerstraße für 50 000 Mart angefauft, um barin ihre eigenen

Beichäftsräume einzurichten.

Sochit. ,Bauen ift eine Luft .- aber mas es toft't, hab ich nicht gewußt!" Dies Spruchlein brachte ichon ju unferer Eltern und Großeltern Beilen die Befühle recht treffend jum Ausbrud, mit benen ein Bauherr damaliger Beit die Rechnungen ber Bauhandwerfer in Empfang ju nehmen pflegten. Beute aber weht denn doch ein noch gang anderer Wind! In einem Roftenanschlag, der einem unferer Lefer in die Sande tam, ift die Arbeitsftunde für einen Maurer mit 3.40 M. berechnet, und der Bauunternehmer erflärte, daß man im allgemeinen einen Bau jest viermal fo hoch veranschlagen muffe, als in Friedenszeiten. Wer will da noch bauen und wer die entsprechende Miete bezahlen? (S. R.)

Darmstadt, 11. Mug. Einem gemeingefähr-lichen Sochstapler ift die Familie eines boberen Beamten des Finanzminifteriums in ihrer Gutmutigfeit ju Opfer gefallen. Die Tochter, die fich mit den Angehörigen in dem Kurort Lindenfels aufhielt, lernte bort einen jungen, netten Menschen, angeblichen Kriegsinvaliben fennen, ber sich als Ingenieur Bogelsang ausgab. Much bei den Angehörigen verstand es der junge Mann, fich gut einzuführen; febr balb wurde die Ber-lobung und fürzlich die Sochzeit in Lindenfels unter großem Aufwand gefeiert, da nach allem Unschein und in Unbetracht ber glanzenden Berbaltniffe, in benen ber Brautigam nach ben porbandenen Briefen und fonftigen Papieren mar, feinerlei Sinderniffe entgegenftanden. Bie ein Blitz aus beiterem Simmel fubr nun diefer Tage die im Auftrage ber Staatsanwaltschaft Mains erfolgte Berhaftung des jungen Chemannes in das junge Cheglud, da es fich berausstellte, baß 3. wegen Betrügereien nicht nur von Maing. fonbern auch von anderen Staatsanwaltschaften verfolgt wird.

h Echzell (Oberh.), 12. Hug. Bier biefige Bauern, die fich fürzlich an der Berbrennung ber Biebtatafter beteiligt batten, wurden wegen diefes Borfalles zur Bernehmung vor das Amtsgericht Nibba beordert, bier nach turgem Berbor verhaftet und bann bem Giegener Gefängnis gugeführt. Die Antwort auf biefe Magnahme war ber Beschluß einer großen in Bubingen stattgefundenen Bauernversammlung, die sofortige Freilaffung der Berhafteten von der Regierung gu erwirten, andernfalls übernehme bie Bauernichaft Oberheffens nicht mehr für die Rube und Sicherftellung ber Ernährung die BerantwortungBon allen Geiten wurde zudem die sofortige Einftellung aller Lieferungen, befonbers ber Mild, gefordert, wenn die Regierung nicht unverzüglich die Bauern freiläßt.

Bingen. Die Statue des Großherzogs Ludmig IV., die vor einigen Bochen mahrend der Nacht von ihrem Standorte entfernt und in den Rhein geworfen worden war, wurde diefer Tage wieder aus bem Waffer herausgehoben und nach bem ftadtischen Gebäude in der Rirchstrage gebracht, wofelbfi fie in bem Barten gur Aufftellung gelangte.

Agmannshaufen. Bon einem Auto murbe in der Rheinstraße das bjährige Rind der Witwe Andres überfahren; es war fofort tot.

m3. Amsterdam, 12. Aug. Das Amsterdamer Sandelsblad melbet aus London, daß der Milliardar Andrew Carnegie gestorben ist. Undrew Carnegie, ber Begründer ber amerifaniichen Stablinduftrie, bat ein Alter von 81 Jahren erreicht. Geborener Schotte, fam er als 11-jähriger armer Junge nach ben Bereinigten Staaten und begann feine Jago nach bem Glud als Laufburiche bei einem Telegraphenburo. Nachdem' er hier das Telegraphieren erlernt hatte, wurde er Beamter der Gesellschaft, kan dann zur Pensplvania-Eisenbahn, deren Leiter, Thomas A. Scott, Carnegie zu seinem Sekretär machte. Mit Scott unternahm er die Einführung ber neuersundenen Schlaswagen und verdiente als Teilhaber einer zu biefem 3med begründeten Befellschaft die erften Millionen. Carnegie wurde bei seinen späteren Unternehmungen in augerordentlichem Mage vom Glud begünftigt. U. a. beimfte er von einer Oelquelle, die er auf einer Farm erbohrt hatte, eine Million als Jahreserträgnis ein. Geine weltbefannten Carnegie-Stablwerte errichtete er in ben 80er Jahren; fie find fpater vom Stahltruft übernommen worben. Fünfundzwanzigtausend Arbeiter sind in Als 62jähriger Diefen Berten beschäftigt. Milliardar trat Carnegie 1899 von ber aftiven Leitung feiner großinduftriellen Unternehmungen gurud, um sich nur noch wohltätigen Werfen gu widmen, In dieser Tätigkeit erreichte Carnegie ben Gipfel aller Möglichfeiten, er wurde ber größte Stifter ber Belt.

mz. Wien, 11. Aug. Der Breslauer Profeffor Buchet fam am Samstag auf dem Wege von Birta gur Raltbergipige im Rarwendelgebirge nordlich Insbrud beim Ueberichreiten eines Schneefeldes ins Rutschen und fturgte aus 800 Meter Bobe ab. Die Leiche ift geborgen.

* Die Preise in Paris. Der "Matin" vom 2. August verzeichnet nach den Anschlägen in den "Hallen" bie solgenden Zwischenhändlerpreise: Rindsleisch 2—4.50 Fr., Kalb 3—6.50 Fr., Halb 3—6.50 Fr., Halb 3—6.80 Fr. das Kilo. Hall 9—11 Fr. das Kilo, im Kleinhandel das Psund von 5 Fr. an. Gewöhnliche Butter 8-9.40 Fr. das Kilo, Butter aus dem Departement Charente 9.50-12.50 Fr., normännische Butter 8.50—10.50 Fr. das Kilo. Französische Eier kosten 310—520 Fr. das Tausend; ein Ei im Kleinhandel 70 Centimes, was der "Matin" als zu teuer bezeichnet. Schweizertäse ist sür 6 Fr. das Kilo zu sinden, der französisch "emmentdal" genannte Schweizertäse besserer Qualität für höchstens 10 Fr. das In ben Sischballen, in benen es am 31. Juli zu tätlichen Angriffen ber wegen ber hoben Preise erbitterten Kleinhändler gegen die Rommissionare gefommen ift, werben seitbem nur noch die höchsten Preise statt der dreiteiligen Lifte mit niedrigften mittleren und bochftem Preis angeschlagen. Wir entnehmen der im "Matin" wiedergegebenen Liste die solgenden Preise: Scholle 2 Fr., Sering 2 Fr., Thunsisch 3 Fr., Steinbutte 4.50 Fr., Seezunge 9 Fr. das Kilo, gesalzene Sardinen 12 Fr. das Hundert, Hummer (lebend) 6 Fr., tot 4 Fr. das Kilo. Im Klein-bandel: Scholle 1.25 Fr., Thunfijch 2.50, Seezunge4-4.50 Fr., Hummer 3.50 Fr. das Pfund.

* Gefallene Lehrer. Die Bahl ber gefallenen beutschen Bolfsschullehrer beträgt nach einer von ber Sterbelaffe deutscher Lehrer in Berlin aufgenommenen Bahlung bis zum 30. April 1919 insgefamt 28 084. In diefer Bahl find auch die gefallenen Schulamtsbewerber und Schüler ber Lehrerbildungsanftalten enthalten.

Cette Meldungen.

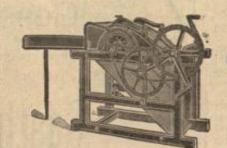
Die neue Berfaffung.

Ministerpräsibent Bauer jum Reichstangler ernannt

m3. Berlin, 13. Aug. Im beutigen Reichsgesetzblatt wird die neue Berfassung des deutschen Reiches veröffentlicht die damit in Krast getreten ist. Die ersten Folgerungen bieraus zog der Reichsprässent sofort, indem er den disberigen Präsidenten des Reichsministeriums, Gustav Bauer, zum Reichstanzler ernannte. Die Ernennung ersolgte auf Grund des Art. 53 der Bersassung, in dem es beißt: "Der Reichstangler und auf feinen Borfchlag bie Reichsminifter werben bom Reichspräsidenten ernannt und entlassen." werben vom Reichspräfibenten ernannt und entlaffen. beren wichtigste Aufgaben nunmehr erledigt find, führt jeht die Bezeichnung Reichstag. Die disherige Bertretung der Londesregierungen dei der Reichsregierung, der Etantenareichung bat aufgehört zu bestehen. An leine Stelle t. it ber die deren.

Gleichzeitig erließ ber Reichspräfibent eine Berordnung, baß alle Beamten bes Reiches, ber Lander, ber Gemein-ben, Kommunalverbande und ber sonstigen öffentlichen An-

Hand-Dreschmaschinen



Ketten- oder Räderantrieb

Göpeldrescher Leichter Gang (Reiner Drusch)

Göpelwerke

sofort lieferbar

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.



Eurnverein Idstein.

Sonntag, ben 17. Muguft

4. Wanderung.

Abmarich morgens 7 Uhr von der oberen Bahnhofsftraße nach Langenschwalbach über Ehrenbach-Born. Bon 11—2 Uhr Rast in bezw. bei Langenschwalbach. Abfahrt mit bem Zuge 2.00 Uhr ab Lg. Schwalbach nach Station Giferne Sand. Raft. Rudfehr über Platte; baselbst eine Stunde Raft. Rudfehr über Trompeterstraße nach Jostein. Ankunft gegen 7 Uhr. Marschzeit 7 Stunden. Proviant für ben ganzen Tag mitnehmen. Die Wanderung ift genehmigt.

Der Banber-Musichuß.



Turngesellschaft 3dftein.

E. B.

1. 2Banberung. Sonntag, ben 17. August. Siebenhügelftr., Sohe Rangel, Ronigshofen, Riebernhaufen, Rieber-Seelbach, Forfthaus Sugel und Rudtehr nach Jufammenkunft 12.45 Uhr an ber Biegelei Kappus (Straße nach Eschenhahn). Abmarich punktlich 1 Uhr mittags. Wir bitten unfere Mitglieder, Eltern und Freunde der Turnfache, hiervon regen Gebrauch zu machen und bitten um punftliches Ericheinen.

Der Borftand.

Buchhandlung Georg Grandpierre. 遊遊與特殊的學學學學學學學學學

ftalten, sowie bie Angeborigen ber Behrmacht unverzuglich auf die Reichsverfassung zu vereidigen

Die Berordnung über bie Bereibigung ber öffentlichen Beamten lautet:

lichen Beamten lautet:

Auf Grund des Art. 176 der Berfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919, Reichsgesehblatt S. 3383, wird verordnet. Alle össentlichen Beamten und Angehörigen der Wehrmacht sind underzüglich auf die Verfassung des Deutschen Reiches zu vereidigen, und zwar leisten 1. die Reichsbeamten solgenden Eid: "Ich schwöre Treue der Berfassung, Gehorsam den Gesehen und gewissenhafte Ersüllung meiner Amtspflichten"; Z. alle übrigen össentlichen Beamten leisten solgenden Eid: "Ich schwöre Treue der Reichsverfassung". 3. Die Angehösgen der Wehrmacht leisten solgenden Eid: "Ich schwöre Treue der Reichsverfassung und gelode, daß ich als tapferer Goldat das Deutsche Reich und sem gesehmäßigen Einrichtungen sederzeit schützen und dem Reichsprässenten und meinen Vorgesetzen Gehorsam leisten will."

fam leiften will." Art. 2: Die Landesregierungen tonnen anftelle ber Eibesleiftung nach Urt. 1 Biffer 2 anordnen, daß in bem Diensteib, ben die Beamten nach bem Landesrecht zu leiften baben, die Borte eingesetzt werden: "Treue der Reichsber-fassung". Art. 3: In der gleichen Beise sind funftig alle neuernannten öffentlichen Beamten und alle Angehörigen ber Bebrmacht por bem Diensteintritt ju vereibigen. Art. 4: Die von ben Beamten und ben Angehörgen ber Behrmacht unterzeichneten Rachweise über die Eidesleiftung

find zu verwahren. Comaraburg, ben 11. Muguft 1919. Der Reichspräfibent (geg.) Ebert, Der Minifter bes Innern (geg.) David.

mz. Wen, 14. Aug. Seute vormittag sand vor dem Parlamentsgedäude eine große Kundgedung für die Exbaltung der tepublisanischen Staatssorm Deutscho-Oesterreichs statt, dei der der Präsident der Nationalversammlung, Seitz, eine mit großer Zustimmung aufgenommene Rede hielt.

mz. Kattowitz, 14. Aug. Der Streif im oderschlesischen Koblenrevier greist weiter um sich.

mz. Bersin, 14. Aug. Die heutige Kadinettssizung beschäftigte sich, wie wir ersahren, mit dem Entwurs eines Wesches zur Aussührung des Kriedensvertrages. Abschnitte des Gesches sind: die Regelung von Geldvertindlichteiten, die Ansorderung von Leistungen, die gewerdlichen Schuktech, die Aerbaltnisse der Dopothesendanten, die Ausgade von Schuldverschten durch von Schuldverschreibungen und Schahanmeisungen burch bas Reich, die Iwangs- und Strofmagnahmen, die elfaß-lotbringischen Angelegenheiten, die Ausbebung von Kriegsmagnahmen und die Ermächtigung zu weiteren Aus-

führungsbestimmungen.
m3. Sadamar, 14. Aug. In der letten Racht brach in bem Sause bes Schreiners Me i ft er auf dem Martt Feuer aus, bei bem bie Frau und funf Rinber in ben Flammen umfamen. Rur ber Mann und ein Sohn fonnten fich

Seute eingetroffen:

Kochherde, Defen, Keffel, Waffeleisen, Leiferwagen, Einfochgläser

Einfochapparate mit Thermometer 24 .- Mk.

Stoppel-Rüben

und alle anderen Samen gur herbstaussaat, als Felbfalat, Spinat, Winterkopffalat, Beighraut, Birfing, Frühlings-3wiebeln etc. empfiehlt in bewährten Sorten

Adolf Lang, Obergaffe.

Ueberieeiichen Lavat Jakob Bfaff, Simmelsgaffe.

Schreinergeselle Julius Röller,

gefuebt. Riebernhausen i. T8.

Tüchtige Büglerin für dauernd gefucht bei hohem Bohn und freier Station.

Dampf-Wascherei Chon Wehen im Taunus.

Räheres Robergaffe 15.

Einen füchtigen Einleger gefucht. Bu melben bei Bilhelm Reuter. Dreichmaschinengefellichaft Borsborf.

Todes=Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin

Johanna Großmann

geftern Abend nach langem, schweren Leiden im Alter von 20 Jahren fanft entschlafen tft.

Wörsborf, ben 15. Auguft 1919.

Die trauernden Sinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Conntag, nachm. 4 Uhr ftatt.

Todes=Unzeige.

Geftern Racht entschlief fanft unsere liebe Schwägerin, Richte und Tante

Frau

Karoline Ungeheuer,

geb. Rramer

nach furgem Leiben im Alter bon 54 Jahren.

3bftein, ben 14. Auguft 1919.

Die trauernden Sinterbliebenen.

Die Beerbigung finbet Samstag, nachmittags 41/2 Uhr von der Leichenhalle

Jagberlaubnisscheine und Erlaubnis

Der Berr frangofische Abministrateur bat Folgendes beftimmt:

Des Anträge sind unter Beifügung des alten noch gültigen oder mit Antrag auf Erteilung eines neuen Dagd-scheines durch die Herren Bürgermeister, welche ihrerseits zu bescheinigen haben, daß gegen die Ausstellung seine Bedensen bei dem Landratsamt einzureichen. In den Anträgen ist anzugeden, in welchen Gemeinbedezirsen die Dagd ausgesibt werden soll. Der Herr französische Administrateut erteilt alsbann den Angebergandischein odgo ausgende werden son. Der Jerr franzosische Administrateur erteilt alsbann den dagderlaubnisschein (Permis de Chasso), der zugleich die Genehmigung zum Tragen von dagdwassen enthält. Das Tragen von dagdwassen ist damit insoweit erlaubt, als es durch die Ausübung der dagd bedingt ist. Soweit die Kübrung von Schuskwassen seinen sieren die Verren Bürgermeister besonder Auträge ein. meifter befonbere Antrage ein.

Begen der Erlaubnis jum Wassentragen seitens der Forstverwaltungs- und Schutzbeamten bat der Herr französische Administrateur besondere Borschriften erlassen.
Langenschwalbach, den 13. August 1919.

Der Landrat: von Trotha.

Rückgabe ber Waffen.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich um sosortige Einsendung eines Berzeichnisses, aus welchem der Namen des Ablieserers und eine genaue Beschreibung der abge-lieserten Bassen bervorgebt. Langenschwalbach, den 13. August 1919. Der Landraf: von Trotha.

Briefverschlußmarken des deutschen Silfswerks für Rriegs= u. Bivilgefangene.

Auf Anordnung des Herrn französischen Administrateurs gebe ich bekannt, daß der Bertauf und Gebrauch ber oben bezeichneten Marten im Rreife verboten ift.

Langenschwalbach, den 7. August 1919. Der Landrat: D. Trotha.

Tötet die Rohlweiflinge.

Ein schlimmer Feind droht unseren Koblarten in diesem Schädling. Im Borjahre haben die Gemeinden fur das Fangen der Roblweißlinge eine Entschädigung von 1 Pfg. für 5 Stud be-willigt. Ich ersuche, auch in diesem Jahre für Bertilgung zu forgen.

Langenschwalbach, den 8. August 1919. Der Landrat: von Trotha.

Handelsverbot.

Den Sändlern Alfred und Jatob Raffauer Behen ist wegen Unzuverläffigfeit beim Biebhandel die Ausweisfarte des Biebhandelsverbandes entzogen worden.

Langenschwalbach, den 7. August 1919. Der Landrat: v. Trotha.

Berkehr mit Geflügel.

Die Anordnung über den Berkehr mit Geflügel vom 16. August 1917, gebrudt im Kreisblatt Nr. 256, wird biermit aufgehoben.

Langenschwalbach, den 8. August 1919. Der Landrat: von Trotha.

Fleischverkauf.

Frisches Fleisch wird diese Woche nicht ausgegeben, da Juweisungen von Bied nicht erfolgt sind. Ebenso ist eine Ausgabe der Fleischaulage an Kranke nicht möglich.

In sämtlichen Fleischwertausstellen wird ausgegeben:
a. auf die Abschnitte der Reichssleischkarte:

150 Gramm Salzsteisch für 4,50 M je Pjumb.
b. auf die Fettsarte 144.

b. auf die Fettfarte 144: 62,5 Gramm Sped für 4,50 M das Pfund 50 Gramm Fett für 5,50 M das Pfund.

Butter.

Auf Fettfarte 143 - 40 Gr. zu 45 Pfg. Samstag nachmittag 2 Uhr in ben Geschäften von Reichard und Schütz, nur Buchstabe A. G. Krantenzulage vorber von 1—2 Uhr bei Schutz.

Kartoffeln.

Reut bollandische Kartoffeln treffen voraussichtlich Samstag ober Montag ein. Raberes wird burch Ausbang befannt gegeben.

Gemüfe.

Rarotten und Beistraut, Pfund 20 Pf., werden Samstag vormittag von 71/2 Uhr ab am Bahnhof abgegeben. Bezugsicheine vorber in ber Bahnhofswirtischaft abholen.

Haferschnitt.

Bemati ber bestebenben Lotalobservang werben bie Grundbestiger aufgesordert, die Gewann- und Feldwege im Daserfeld bis langftens 19. August b. 3s. aufzuschneiben. Obstein, ben 15. August 1919.

Der Magiftrat: Beichtfuß, Bürgermeifter.

Reifepäffe.

Das Einreichen und Abholen ber Reifepaffe bei ber Burgermeisterei fann nur vormittags von 11 bis 12 Uhr

Ibstein, ben 15. August 1919.

Der Bürgermeifter: Leichtfuß.

Die unter Rr. 863 für Christian Soffmann ausgestellte rote Legitimationstarte ist verloren gegangen und wird hiermit für ungultig erflart. 3bftein, ben 14. Auguft 1919.

Der Bürgermeifter: Leichtfuß.

Bekanntmachung.

Die Brücke im Zuge bes Biztnalweges Heftrich—Bermbach bei km 0,20 wird wegen Umban vom 18. August bis zum 18. Oftober d. Is. für den Berkehr gesperrt. Dieser wird während der Zeit über eine Notbrücke geleitet, wobei das Ladegewicht der Fuhrwerke 30 Zir. nicht überichreiten barf.

Bermbach, den 14. August 1919.

Der Burgermeifter: Dtt.

1 Paar nene Damenstiefel, Größe 37, Dagarbeit, gu berfanfen.

Schloßftr. 1.

Geschäfts-Uebergabe.

Allen Freunden und Bekannten von Idstein und Umgebung zur gefl. Kenntnis, dass ich das seither betriebene

Gasthaus "Zum Löwen"

an Herrn FRITZ MEININGHAUS aus Wiesbaden verkauft habe, welcher den Betrieb in der alten, gewohnten Weise weiterführen wird.

Ihnen allen danke ich für das mir seit 15 Jahren entgegengebrachte Vertrauen und bitfe, dieses meinem Nachfolger, Herrn Meininghaus, zu übertragen.

Idstein, den 15. August 1919.

Fritz Merz.

Im Anschluss an obige Zeilen meines Vorgängers bitte ich die geehrten Einwohner von Idstein und Umgegend, das Vertrauen, welches Herr Fritz Merz allerwegen so reichlich besessen, weiterhin auf meine Person zu übertragen. Ich werde bemüht sein, dieses zu würdigen.

Jederzeit wird es meine vornehmste Sorge sein, dass gut zubereitete, zeitgemässe Speisen, sowie Getränke jeder Art vorhanden sind.

Besonders empfehle meine Saalräumlichkeiten (2 Säle) zur Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten jeder Art.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichnet

mit vorzüglicher Hochachtung

Fritz Meininghaus.

NB. Gleichzeitig empfehle Flaschenbier und Limonaden auch über die Strasse.

Sonnabend, den 16. August, abends 8 Uhr, findet im Sotel "Lamm" eine öffentliebe Versammlung statt.

Thema: Die Wiehtigkeit der ftadtifeben Wahlen.

Alle Manner und Frauen von Ibftein find hierzu höflichft eingeladen.

Der Einberufer.

班到班班班班班班班班班班班班班班

Niedernhausen und Umgegend.

Zahnpraxis

Karl Bietz, Dentist - Helene Krug, Dentistin

NIEDERNHAUSEN

Villa "Daheim"

Schöne Aussicht 86.

GESCHÄFTS-ERÖFFNUNG

MONTAG, den 18. August 1919.

Sprechstunden

von 9-12 Uhr vormittags und 2-6 Uhr nachmittags. Sonntags von 9-12 Uhr vormittags.

Bunangagananganganganganganga

Chrliches, sauberes Mädchen

bei gutem Lohn, für fleinen Saushalt jum 1. ob. 15. Oftober geinebe. Melbungen bis gum 30. August erbeten. Fran Oberlehrer Streichert, 3b ftein, Schillerftr. 1, 1. Std.

Gin Baar gelbe Herren-Halbschuhe neu, Große 42,5, gu berfaufen.

Beitenmühlmeg 7.

Rirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Idstein. 17. August, 9. Sonntag nach Trinitatis. Bormittags **9**½ Uhr: Lied 142, 1—3, 5—7 u. 8. Bfarrer Mofer.

Ratholische Kirche zu Ihstein.
17. August, 10. Sonntag nach Pfingsten.
Morgens '>10 Uhr Dochamt mit Predigt und saframentalischem Segen. Nachm. 2 Uhr saframentalische Bruderschaftsandacht.

Bfarrer Buider.